



BUND | Marienstr. 28 | 70178 Stuttgart

## Offener Brief an Daniel Karrais zur Zukunft der Gäubahn

**Bund für Umwelt und  
Naturschutz Deutschland**

**Landesverband  
Baden-Württemberg e.V.**

Martin Bachhofer  
Landesgeschäftsführer  
Marienstraße 28  
70178 Stuttgart  
Tel. +49 711 620306-13  
martin.bachhofer  
@bund-bawue.de

[www.bund-bawue.de](http://www.bund-bawue.de)

09.10.2025

Sehr geehrter Herr Karrais,,

das Verbändebündnis Pro Gäubahn setzt sich seit Jahren für eine dauerhafte, umstiegsfreie Anbindung des heutigen Stuttgarter Hauptbahnhofs und das Wohl der Fahrgäste ein. Wir haben Ihre Äußerungen zur Gäubahn und Ihre Anschuldigungen mit einigem Befremden zur Kenntnis genommen. Es entsteht der Eindruck, dass Sie von unserer aufwändigen und mehrfach geprüften Stellungnahme nur die Überschrift gelesen haben. Das ist sehr schade.

Ihre Aussagen sind ein sehr bewusster Affront gegen die Verbände, die sich die Mühe gemacht haben, das Vorhaben aus ihrer Perspektive zu durchdenken. Sie fordern unsere Mitglieder auf, auszutreten. Zu einem so weitgehenden Affront hätten wir als Umweltverband bei der FDP und ihren politischen Aktionen zahlreiche Anlässe gehabt. Aber natürlich schätzen wir den Einsatz von Menschen für Demokratie und Gemeinwohl sehr, deshalb sehen wir jeweils davon ab, Menschen ihr zivilgesellschaftliches oder politisches Engagement auszureden. Mit Ihrer Aussage untergraben Sie aktiv die wichtige Rolle der Zivilgesellschaft.

Im Artikel des Schwarzwälder Boten vom 22.9.25 suggerieren Sie, dass die Verbände die Unterbrechung der Gäubahn nicht kurzhalten wollten. Das ist schlichtweg falsch. Genau diese Verbände versuchen seit Jahren, den Irrsinn einer Kappung in Stuttgart-Vaihingen und einen erzwungenen Umstieg in die S-Bahn ganz zu verhindern – vor allem im Interesse der Fahrgäste. Für sie ist die Unterbrechung und die endgültige Kappung eine weitere Zumutung. Viele dieser Fahrgäste sind wegen der Strapazen bereits auf das Auto umgestiegen, andere werden folgen. Für den, der erlebt wie die Ersatzverkehre sowie die eingeschränkten und teils spontan veränderten Fahrpläne

**Spendenkonto**  
Sparkasse Hegau-Bodensee  
**IBAN** DE64 6925 0035 0004 0881 00  
**BIC** SOLADES1SNG

**Geschäftskonto**  
Sparkasse Hegau-Bodensee  
**IBAN** DE78 6925 0035 0004 0084 05  
**BIC** SOLADES1SNG

**Vereinsregister**  
AG Freiburg 50101  
**Steuernummer**  
18163/08461  
**USt-ID-Nr.**  
DE 215033163

Der BUND ist eine anerkannte Natur- und Umweltschutzvereinigung nach UmwRG und NatSchG Baden-Württemberg. Mitgliedsbeiträge und Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftssteuer befreit

der Bahn regelmäßig scheitern, ist genau diese Entwicklung absehbar. So fährt die S 1 derzeit eingeschränkt nur im Halbstundentakt auf ihrer gesamten Strecke. Es gibt kaum eine Fahrt, die nicht verspätet ist, vor allem im morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr. Da müssen Sie schon am Sonntag in der Frühe fahren, damit die Verbindungen überhaupt eine Chance haben, zu funktionieren. Dieser Zustand würde durch die Kappung der Gäubahn nochmal um Jahre verlängert.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, als sei es die Absicht der FDP-Verkehrspolitik, möglichst viele Menschen auf die dann neu ausgebaute A 81 zu lotsen. Genau dann tritt der Effekt ein, den Sie beschreiben: die Gäubahn wird zur Provinzbahn, die sich dann dem Vorwurf ausgesetzt sieht, wegen zu geringer Nutzung nicht mehr wirtschaftlich zu sein. An der Stelle wäre Ihr Begriff „Totengräber“ durchaus passend. Dieses Argumentationsmuster ist seit Jahrzehnten bekannt und hat zu Stilllegungen von Schienentrassen und damit zur heutigen Situation erst geführt. Interessant im Übrigen auch, wie hier die Interessen der ÖPNV-Gegner und der Straßenbaulobby im Gleichklang erscheinen.

Die verkehrlichen Fakten sind in vielen Punkten unstrittig: Durch den Pfaffensteigtunnels sollen auch in der Hauptverkehrszeit gerade mal vier Züge pro Stunde und Richtung fahren. Würde die Bahn den Tunnel bei der Berechnung des Kosten-Nutzen-Faktors separat betrachten, wäre er nicht wirtschaftlich. Hinzu kommen die Engpässe bei Böblingen.

Es liegt zudem auf der Hand, dass die enormen Bundesmittel, die nun für den Pfaffensteigtunnel reserviert sind, andere wichtige Eisenbahnausbau- und Sanierungsprojekte kannibalisieren. Das betrifft auch Strecken, die in Baden-Württemberg liegen, wie die Strecke zwischen Mannheim und Karlsruhe oder die Rheintalbahn. Dort bestehen seit vielen Jahren internationale Verträge mit konkreten Zusagen, die von deutscher Seite einfach nicht eingehalten werden. Auch der dringend notwendige Ausbau im weiteren Verlauf der Gäubahn Richtung Süden steht in Frage. Die bekannten Engstellen bleiben bestehen. Das Ergebnis: Selbst mit einem teuren Tunnel zwischen Böblingen und dem Flughafen wird die Fahrt von Zürich nach Stuttgart mühsam, störungsanfällig und wenig leistungsfähig bleiben.

Im Gegensatz dazu ist die Bedeutung der Panoramabahn unstrittig: Sie bildet eine wichtige Rückfallebene in einem bislang nicht erprobten System und ist für eine zukünftige Durchbindung nach Feuerbach unverzichtbar.

Gleichzeitig ist es mehr als zweifelhaft, ob durch Kappung der Gäubahn und Stilllegung der Panoramabahn in Stuttgart zeitnah günstige Wohnungen entstehen. Auch das Argument einer ach so notwendigen Anbindung an den Flughafen ist klimapolitisch äußerst zweifelhaft.

Jede\*r, der/die etwas für den Schienenverkehr und die Fahrgäste der Gäubahn tun möchte, sollte sich für die gesamte Strecke einsetzen, nicht nur für einen Tunnel nahe Stuttgart. Wir hoffen sehr,

dass mit Ihren Äußerungen nicht der Ton für den kommenden Wahlkampf gesetzt ist. Wir bieten Ihnen sehr gerne einen fachlichen Austausch zu den verkehrlichen Fakten mit uns an.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink that reads "Martin Bachhofer".

Martin Bachhofer  
BUND-Landesgeschäftsführer